

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ IM REINIGUNGSGEWERBE

Checkliste zur Selbstüberprüfung



ERMITTLUNG UND BEURTEILUNG VON GEFAHREN UND BELASTUNGEN, SCHUTZMASSNAHMEN UND DOKUMENTATION, BETEILIGUNG

Werden besonders schutzwürdige oder besonders gefährdete ArbeitnehmerInnen (z.B. Schwangere, Jugendliche, Menschen mit Einschränkungen/Behinderungen, ältere ArbeitnehmerInnen, Berufsneulinge, durch Erkrankungen leistungsgeminderte Menschen, Leasingarbeitskräfte) im Reinigungsunternehmen

- | | | |
|--|----|------|
| ▪ beschäftigt | JA | NEIN |
| ▪ bei der Ermittlung und Beurteilung der Gefahren berücksichtigt | JA | NEIN |

Haben SVP/BR/AN des Reinigungsunternehmens Zugang zum maßgeblichen Teil des SiGeDok des Auftraggebers / der Auftraggeberin

- Sind die relevanten Teile des SiGeDok auf der auswärtigen Arbeitsstelle verfügbar, z.B. für
- | | | |
|--|----|------|
| ▪ Rutschgefahr | JA | NEIN |
| ▪ Aufstiegshilfen | JA | NEIN |
| ▪ Absturzgefahr | JA | NEIN |
| ▪ Hautschutz, PSA | JA | NEIN |
| ▪ Zutrittsbeschränkungen für bestimmte Räume | JA | NEIN |
| ▪ zuständige Personen der Arbeitsstätte | JA | NEIN |
| ▪ Evakuierungspläne | JA | NEIN |

Ist die mittlere und untere Führungsebene (insbes. ObjektleiterInnen) bei der Ermittlung und Beurteilung der Gefahren beteiligt

Sind die Beschäftigten bei Planung und Durchführung der Evaluierung beteiligt, v.a. weibliche Reinigungskräfte in auswärtigen Arbeitsstellen

Werden der Evaluierung PFK beigezogen

Werden der Evaluierung ArbeitspsychologInnen beigezogen

Sind Sturz und Fall, Ausrutschen, Stolpern und Absturzgefahr Thema der Evaluierung

Werden Arbeitnehmer/innen bei der Auswahl und Beschaffung von Arbeitsmitteln, Arbeitsstoffen, PSA und Arbeitskleidung beteiligt

Stellt die Ermittlung und Beurteilung klar, für welche Tätigkeiten genau welche Schutzausrüstung zu verwenden ist

Gibt es eine Möglichkeit für Rückmeldungen der ArbeitnehmerInnen zu Gefahren und Belastungen und zu Verbesserungsvorschlägen

BETREUUNG DURCH PRÄVENTIVFACHKRÄFTE (PFK = SFK UND AMED) UND SICHERHEITSVERTRAUENSPERSONEN (SVP)

Besichtigen die PFK auswärtige Arbeitsstellen	JA	NEIN
Gibt es gemeinsame Begehungen der auswärtigen Arbeitsstellen durch die PFK	JA	NEIN
Werden in den auswärtigen Arbeitsstellen Beschäftigte (Männer und Frauen) von den PFK bei den Begehungen eingebunden	JA	NEIN
Gibt es (jährliche) Berichte der PFK mit Verbesserungsvorschlägen	JA	NEIN
Sind Begehungsprotokolle der PFK in den auswärtigen Arbeitsstellen vorhanden	JA	NEIN
Sind Begehungsprotokolle der PFK nachvollziehbar	JA	NEIN
Ist die/der Sicherheitsfachkraft/Arbeitsmediziner/in (PFK) den AN/innen namentlich bekannt	JA	NEIN

BETREUUNG DURCH PRÄVENTIVFACHKRÄFTE (PFK = SFK UND AMED) UND SICHERHEITSVERTRAUENSPERSONEN (SVP)

Werden von den PFK Themen wie interne Kommunikation, Umgang mit Konflikten + Beschwerden, Alleinarbeit thematisiert	JA	NEIN
Ist gewährleistet, dass die Unterweisenden (z.B. Objektleiter/innen) über aktuelle Gefährdungs- und Belastungsthemen (Prävention) informiert und geschult werden, wie z.B. <ul style="list-style-type: none">▪ psychische (Fehl)Belastungen▪ Heben und Tragen von Lasten▪ Ziehen und Schieben von Lasten▪ Hautschutz	JA	NEIN
Erfolgt eine Koordination der PFK-Betreuung (zB. Bestellung derselben PFK) oder wird überlegt, dass zB. die PFK der Auftraggeber/innen die Beschäftigten der Auftragnehmer/innen mitbetreuen	JA	NEIN
Werden Anregungen und Vorschläge von Mitarbeiter/innen aufgegriffen	JA	NEIN
Werden PFK bei Beschaffungsvorgängen (Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe, PSA, Arbeitskleidung) hinzugezogen	JA	NEIN
Sind ausreichend SVP bestellt	JA	NEIN
Gibt es weibliche SVP	JA	NEIN
Werden auswärtige Arbeitsstellen durch SVP betreut	JA	NEIN
Ist die für sie zuständige Sicherheitsvertrauensperson den AN/innen namentlich bekannt	JA	NEIN
Können Beschäftigte bei Bedarf (persönlich) die SVP kontaktieren	JA	NEIN

HAUTSCHUTZ

Ist Hautschutz Thema der Evaluierung	JA	NEIN
Sind die Handschuhe hinsichtlich Passform, Tätigkeit und hinsichtlich der verwendeten Arbeitsstoffe geeignet	JA	NEIN
Werden ständig bzw. lange Zeit Handschuhe getragen	JA	NEIN
Wie lange	JA	NEIN
Besteht die Möglichkeit zur hygienischen Händereinigung	JA	NEIN
Gibt es einen Hautschutzplan	JA	NEIN
Wird dieser von allen verstanden	JA	NEIN
Sind die Hautschutzmittel griffbereit vorhanden	JA	NEIN
Ist Hautschutz Thema der Unterweisung	JA	NEIN
Sind Beschädigungen von Handschuhen und die maximale Tragedauer Themen der Unterweisung	JA	NEIN

ERGONOMIE, MANUELLE LASTENHANDHABUNG

Wird auf die ergonomische Gestaltung der Arbeitsabläufe Wert gelegt (in der Evaluierung), z.B.- Vermeidung von Zwangshaltungen- Heben und Tragen von Lasten- Ziehen und Schieben von Lasten- Wischtechniken (Stichwort: „liegende Acht“)- Handhabung von Teleskopstangen- Ausgleichsübungen	JA	NEIN
Werden standardisierte Beurteilungshilfen für manuelle Lastenhandhabung herangezogen	JA	NEIN
Wird das Gesundheitsbewusstsein der Führungskräfte (auch bezüglich ihrer eigenen Gesundheit am Arbeitsplatz) gefördert, im Sinne von „gesundem Führen“	JA	NEIN

ALLGEMEINE UNTERWEISUNG, ARBEITSSCHUTZORGANISATION FÜR AUSWÄRTIGE ARBEITSSTELLE

Ist eine ausreichende Aufbewahrungsmöglichkeit für Kleidung bzw. Arbeitskleidung, PSA und persönlicher Gegenstände am Einsatzort vorhanden	JA	NEIN
Besteht die Möglichkeit Sanitäreinrichtungen und Aufenthaltsbereiche/-räume am Einsatzort mitzubeneutzen	JA	NEIN
Sind geeignete Schutzbrillen (PSA) für das Umfüllen von Reinigungsmitteln vorhanden	JA	NEIN
Wird Arbeitskleidung zur Verfügung gestellt	JA	NEIN
wer reinigt sie?		
Wird für alle betroffenen Arbeitnehmer/innen eine verständliche Unterweisung (z.B.: Sprache, Bilder, Rückfragemöglichkeit,...) durchgeführt	JA	NEIN
Werden anlassbezogene Unterweisungen (insbes. bei neuen Objekten) durchgeführt	JA	NEIN
Wird bei der (zeitlichen, räumlichen) Organisation der Unterweisung die branchenspezifische hohe Fluktuation und die große Anzahl der Teilzeitkräfte berücksichtigt	JA	NEIN

Führt der/die Auftraggeber/in erforderlichenfalls eine Unterweisung der Reinigungskräfte über die spezifischen Gefahren der Arbeitsstätte (z.B. Brandschutz, Flucht im Gefahrenfall) durch

JA NEIN

Sind weibliche Beschäftigte bei Planung und Durchführung der Unterweisung beteiligt

JA NEIN

Weiß die Reinigungskraft wann sie Tafeln für die Warnung vor Rutschgefahr aufstellen soll und wo sich diese befinden

JA NEIN

Weiß die Reinigungskraft für welche Arbeiten sie eine Aufstiegshilfe verwenden soll und wo sich diese befinden

JA NEIN

PSYCHOSOZIALE BELASTUNGEN

Sind bei der Ermittlung und Beurteilung psychischer (Fehl)Belastungen die wesentlichsten branchenspezifischen Gegebenheiten berücksichtigt, z.B.

- Termindruck
- hohe Fluktuation (Personalersatz)
- interkulturelle Konflikte zw. Personal
- Konflikte mit Kund/innen
- Ängste (Arbeit bei Nacht, Arbeiten als Frau alleine unter Männer)
- tätliche Übergriffe
- Informationsdefizite
- fehlende Kommunikationsmöglichkeiten
- mangelnde Anerkennung und Wertschätzung
- geringe Einflussmöglichkeit auf Arbeitsmethode oder Arbeitsmittelauswahl
- geteilte Arbeitszeiten
- Wegzeiten zwischen den Arbeitsstellen

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

Hat es schon besondere Vorfälle mit erhöhter psychischer (Fehl)Belastung gegeben und wurden diese bei der Evaluierung berücksichtigt, z.B.

- Brandalarm
- Beschwerden
- körperliche oder verbale Übergriffe von Kund/innen und Kolleg/innen
- zusätzliche Arbeitsaufträge durch Auftraggeber/innen
- Krisen nach Unfällen oder Beinaheunfällen bzw. anderen gefährlichen Vorfällen

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

JA NEIN

PSYCHOSOZIALE BELASTUNGEN

Werden bei der Ermittlung und Beurteilung psychischer (Fehl)Belastungen spezifische Instrumente (Methoden, Beurteilungshilfen) herangezogen (z.B. Impulstest, AUVA Checkliste)

JA NEIN

Wird die Unterweisung auch in Form von Gruppengesprächen durchgeführt

JA NEIN

Wird bei der Organisation der Unterweisung das Geschlecht, der kulturelle/religiöse Hintergrund der zu Unterweisenden/ der Unterweiser/innen ausreichend berücksichtigt

JA NEIN

Wurden die Arbeitnehmer/innen über Umgang mit Beschwerden, verbalen und körperlichen Übergriffen von Kund/innen ausreichend unterwiesen

JJA NEIN

Gibt es Maßnahmen zur Verbesserung der innerbetrieblichen Kommunikation wie z.B. eigene MAzeitung, Betriebsausflüge, Gesundheitszirkel, gemeinsames Essen ...

JA NEIN

KOORDINATION, ARBEITSVORBEREITUNG

Werden über die Unterhaltsreinigung hinausgehende andere Reinigungsarbeiten bei der Evaluierung und Unterweisung berücksichtigt (z.B.: Zusatzaufträge, Außenreinigung der Fenster)	JA	NEIN
Gibt es Alleinarbeitsplätze	JA	NEIN
Ist die Erreichbarkeit der auswärtigen Arbeitsstellen bekannt (z.B. mit öff. Verkehrsmitteln) und wird sie bei der Evaluierung auswärtiger Arbeitsstellen berücksichtigt	JA	NEIN
Müssen Reinigungsarbeiten zu Tagesrandzeiten (vor oder nach der Normalarbeitszeit in der Arbeitsstätte) durchgeführt werden	JA	NEIN
Nimmt das Reinigungsunternehmen Einsicht in das SiGeDok des Auftraggebers / der Auftraggeberin	JA	NEIN
Werden Gefahrenverhütungsmaßnahmen gemeinsam (Auftraggeber/in und Reinigungsunternehmen) festgelegt	JA	NEIN
Gibt es für die Arbeitnehmer/innen des Reinigungsunternehmens eine Ansprechperson des/der Auftraggebers/in für die Arbeitsstelle	JA	NEIN
Werden wichtige Telefonnummern (z.B. PFK, SVP, BR, Objektleiter/innen...) den Beschäftigten bekannt gegeben	JA	NEIN
Informiert der/die Auftraggeber/in den/die Auftragnehmer/in über die örtlichen Gefahren am Einsatzort (auswärtige Arbeitsstelle)	JA	NEIN
Gibt es für die Arbeitnehmerschutzkoordination eine Checkliste für die Reinigungsarbeiten vor Auftragsannahme	JA	NEIN

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, Zentral-Arbeitsinspektorat, ▪ Favoritenstraße 7, 1040 Wien ▪ **Stand:** August 2016
Erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.